



# 10 Jahre

## Dresdner Verein für Genealogie e.V.

# Jubiläumsveranstaltung

vom 20. bis 22. Mai 2011 in Wilsdruff

## Bericht

Das zehnjährige Gründungsjubiläum unseres Vereines nahmen wir zum Anlaß, die jährlich stattfindende Exkursion ein wenig auszubauen. Daher fanden wir uns vom Freitag, den 20. Mai bis zum Sonntag, den 22. Mai 2011 zu einer Jubiläumsveranstaltung in [Wilsdruff](#) zusammen.



Matthias Schlönvogt

Am Freitag nach dem Eintreffen des Großteiles der Teilnehmer im Veranstaltungshotel „Keils Gut“ empfing uns Herr [Matthias Schlönvogt](#) zu einem sehr stimmungsvollen Stadtrundgang. Ob Kirche, Schloß, Rathaus oder Marktplatz – zu jeder Station gab es viel Wissenswertes und so manche Anekdote zu berichten. Wir hatten Gelegenheit, am Tisch der Ratsherren zu sitzen und dem Vorstand auf dem Rathausbalkon schallten die Vivat-Rufe entgegen.



Honoratioren auf dem Rathausbalkon

Nach dem Abendessen im Hotel ließ uns Herr Manfred Buder vom [„Arbeitskreis Sächsische Militärgeschichte e.V.“](#) symbolisch Pulverdampf schnuppern und legte dar, weshalb die Preußen die [Schlacht bei Kesselsdorf 1745](#) gewannen.



Ralf Rother, Bürgermeister von Wilsdruff

Am Sonnabend überbrachte uns der Bürgermeister der Stadt Wilsdruff, Herr Ralf Rother, herzliche Grüße und Wünsche für ein gutes Gelingen der Veranstaltung. Ihm folgte Herr Dr. Rüdiger von Schönberg, der uns mit der [Familie von Schönberg in Wilsdruff](#) vertraut machte, die immerhin von ca. 1420 bis 1945 die Geschicke der Stadt bestimmte und teilte.



Dr. Rüdiger von Schönberg

Die [Jakobikirche](#) wird vielen Autofahrern als Autobahnkirche geläufig sein. Doch welche Geschichte und Geschichten sie verbirgt, konnte uns der

Dombaumeister zu Meißen, Herr Günter Donath anschaulich erläutern und nach dem Mittagessen hatten wir selbst die Gelegenheit, eine der ältesten in ihrer ursprünglichen Gestalt erhaltenen Dorfkirchen Sachsens unter fachkundiger Führung von Herrn Donath zu besichtigen.



Günter Donath

Damit „voll in Fahrt“ begaben wir uns in die Mittelschule Wilsdruff, die in ihrer oberen Etage einen Schatz beherbergt – das [Heimatismuseum Wilsdruff](#). Diese vor knapp 100 Jahren von Oberlehrer Artur Kühne begründete Sammlung ist ein wahres Kleinod, welches heute liebevoll gepflegt und ausgebaut wird. Herr Dr. Michael Blümel führte uns durch die umfangreiche und vielfältige Ausstellung. Nebenbei stellten wir (wieder einmal) fest, daß nicht alle Gerichtsbücher im Staatsarchiv gelandet sind, was vielleicht gut für ein Museum, aber natürlich für uns Genealogen eher bedauerlich ist.



Dr. Uta Seydewitz, Superintendent Andreas Stempel



Heimatismuseum Wilsdruff

Zurück im Hotel gab es noch eine freudige Überraschung. Herr Andreas Stempel, [Superintendent von Meißen](#) hat es sich trotz des gefüllten Terminkalenders nicht nehmen lassen, unserer Veranstaltung einen kurzen Besuch abzustatten und für das Gelingen die besten Wünsche auszusprechen. In Anbetracht des nicht immer einfachen Verhältnisses der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen zu uns Genealogen wissen wir dies sehr zu schätzen.

Nach einer kleinen Informationsrunde über Genealogie-Links im Internet hatten wir uns das Abendessen redlich verdient.





Dr. Matthias Donath und die Eierschecke

Jedes gute Essen wird durch ein Dessert vervollkommen – dieses überbrachte uns [Dr. Matthias Donath](#) mit seinem Vortrag über sächsische Mythen. Elbe, August, Eierschecke – so auch der Titel seines eben erschienenen Buches – wurden vergnüglich beleuchtet. Die Eierschecke jedoch wurde nicht nur beleuchtet, sondern auch zur Ergänzung des (geistigen) Desserts gereicht. Sie war sehr lecker!

Der Abend klang mit vielen Gesprächen unter den teils sehr weit angereisten Teilnehmern aus.

Den Sonntagmorgen sollte man bekanntlich gemütlicher angehen, deshalb fanden wir uns in einer offenen Runde zusammen, um über alltägliche Fragen unseres Hobbys zu diskutieren.

Halb zwölf fanden wir uns zu einem Besuch in der [Dorfkirche in Grumbach](#) ein. Besonders die von Gottfried Unger aus Freiberg bemalte frühbarocke Kassettendecke hat uns sehr beeindruckt.



In der Grumbacher Kirche



Die Unermüdlichen genossen abschließend bei schönstem Wetter die Aussicht und das Essen vom [Landberg](#). (al)

